



St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH - Postfach 1542 - 59335 Lüdinghausen

St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH  
Geschäftsführung  
Dipl.-Kfm. Dr. rer. medic. Jan Deitmer

Stadt Lüdinghausen  
Herrn Bürgermeister Richard Borgmann  
Borg 2

59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, 03.02.2015

## Entwicklungsplanung des St. Marien-Hospitals in Bezug auf die zukünftige Gesundheitsversorgung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Borgmann,  
das St. Marien-Hospital Lüdinghausen ist als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung ein wichtiger Baustein in der gesundheitlichen Versorgung für die Menschen in Lüdinghausen sowie der umliegenden Region.

Um den Standort des Krankenhauses zu stärken, wurden in den zurückliegenden Jahren das Altenwohnhaus St. Ludgerus-Haus mit seinen 80 Einzel- und Kurzzeitpflegeplätzen und den 14 Wohnungen für Betreutes Wohnen auch die Klinik für Geriatrie Rehabilitation, drei Facharztpraxen, ein ambulanter Pflegedienst, das ambulante Therapiezentrum mit ergo- und physiotherapeutischen Leistungen sowie einem

-2-

Dipl.-Kfm. Dr. rer. medic. Jan Deitmer  
Geschäftsführer

Telefon 02591 231-360  
Telefax 02591 231-341  
svenja.rennert@smh-luedinghausen.de

St. Marien-Hospital Lüdinghausen GmbH  
Neustraße 1  
59348 Lüdinghausen  
Telefon 02591 231-0  
Telefax 02591 231-341  
info@smh-luedinghausen.de  
www.smh-luedinghausen.de

Geschäftsführung:  
Dipl.-Kfm. Dr. rer. medic. Jan Deitmer  
Dipl.-Wirtschaftsjurist (FH) Wolfgang Mueller  
Dipl.-Kfm. Burkhard Nolte

Amtsgericht Coesfeld HRB 7327  
Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung  
Münster in gemeinsamer Trägerschaft mit  
der Vestischen Caritas-Kliniken GmbH

Bankverbindungen:  
Darlehnskasse im Bistum Münster  
BIC: GENODEM1DKM  
IBAN: DE02 4006 0265 0003 0736 00  
Sparkasse Westmünsterland  
BIC: WELADE3W  
IBAN: DE31 4015 4530 0000 0006 61  
Volksbank Lüdinghausen-Olfen eG  
BIC: GENODEM1LHN  
IBAN: DE68 4016 4528 0006 1188 00

logopädischen Leistungsangebot und die Frühförderstelle der Kinderheilstätte Nordkirchen auf dem Krankenhausgelände angesiedelt. Zudem ist das DRK-Notarzteinsatzfahrzeug hier stationiert und auch das „Essen auf Räder“ wird in der Krankenhausküche produziert und von hier aus auf den Weg in die umliegenden Städte und Gemeinden gebracht. Ausdrücklich hinweisen möchten wir an dieser Stelle darauf, dass die Ansiedlung der oben genannten Facharztpraxen, insbesondere die der ehemaligen Praxis für Innere Medizin des Herrn Dr. Busch sowie die der ehemalige Praxis für Neurologie des Herrn Dr. Raab zum Erhalt dieser Facharztsitze innerhalb der Stadt Lüdinghausen überhaupt beigetragen hat, während die Facharztsitze der Frau Dr. Adjamian (Fachärztin für Augenheilkunde) sowie des Herrn Dr. Knaup (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin) nicht mehr in Lüdinghausen zur Verfügung stehen.

In den zurückliegenden Jahren wurden alle zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten ausgeschöpft, so dass weitere Anfragen einer Ansiedlung auf dem Krankenhausgelände nicht mehr möglich gemacht werden können. Die bauliche Erweiterung und die damit im Zusammenhang stehende Ausweitung des bereits bestehenden Netzwerks von Partnern im Gesundheitswesen mit seinen sich dadurch bietenden Synergien ist für die Standortsicherung, die Weiterentwicklung sowie für die Konkurrenzfähigkeit des St. Marien-Hospitals Lüdinghausen jedoch dringend notwendig.

Aus diesem Grund planen die Verantwortlichen, vorbehaltlich einer Zustimmung der verantwortlichen Gremien, einen Neubau entlang der Neu- und Mühlenstraße und sind dabei auf die unbedingte Unterstützung der politisch Verantwortlichen der Stadt Lüdinghausen angewiesen.

Mit Herrn Franz-Bernhard Tenberge wurde ein verlässlicher Partner aus Lüdinghausen gefunden, der bereit ist, finanziell zu investieren und dadurch einen Neubau auf dem Krankenhausgelände zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang wird der bauliche

Altbestand entlang der Neustraße und Mühlenstraße durch einen ansprechenden Neubau ersetzt, der mit seinen darin untergebrachten Mietern entscheidend zur Attraktivitätssteigerung und damit zur Sicherung der gesundheitlichen Infrastruktur der Stadt Lüdinghausen und der Region beitragen wird.

Für den Großteil der rund 3.000 qm großen Fläche gibt es bereits jetzt Interessenten aus Lüdinghausen, die die Nähe zu Krankenhaus, Rehaklinik, Altenwohnhaus und den anderen Gesundheitsdienstleistern auf dem Krankenhaugelände suchen. Aktuell befinden sich die Verantwortlichen in Verhandlungen, jedoch darf bereits zum jetzigen Zeitpunkt davon ausgegangen werden, dass Ende 2015 mit dem Bau begonnen werden könnte.

Dafür wurde der bereits bestehende Entwurf aus dem Jahr 2007 des Architekten Ansgar Huster aus Lüdinghausen aufgegriffen, so dass der Neubau direkt mit dem Krankenhaus verbunden sein und sich architektonisch an das Umfeld der Neu- und Mühlenstraße anpassen wird. Insgesamt teilt sich der Baukörper in drei Bauabschnitte.

Bereits in der Bearbeitung 2007 stellte sich das Gebäude als 3-geschossiger klar gegliederter und verlinkerter Gebäudeblock dar, der in Nord-Süd-Richtung die Flucht der Neustraße in der Verlängerung der Fassade des St. Marien-Hospitals Lüdinghausen aufnimmt und mit der gegenüberliegenden Addition aus Einzelhäusern einen geschlossenen Straßenraum bildet. Das derzeit bestehende, undefinierte Ensemble von Einzelgebäuden unterschiedlicher Lage, Höhe, Art und Struktur entlang der Westseite der Neustraße wird zugunsten einer geregelten und definierten Front geordnet. Ergänzt wird das Gebäude um ein deutlich gegenüber der Front zur Neustraße zurückspringendes Staffelgeschoss als auch durch eine im Übergang zum Krankenhaus eingeschossig ausladende Caféerweiterung. Das dominante 5-geschossige Nebengebäude 1B des Krankenhauses wird an der Ostseite angrenzend zur Neustraße teilweise zurück gebaut und gelangt ebenso wie der im Innenhof befindliche „Schornstein“ durch die neue Front des geplanten Objektes baulich und optisch in den Hintergrund.

An der Kreuzung zur Mühlenstraße knickt das Gebäude L-förmig in Richtung Westen ab. Entlang der Mühlenstraße/Fußgängerzone staffelt sich das Gebäude ab vom 3-geschossigen Kopfbau an der Kreuzung über eine gläserne Fuge hin zu einem optisch 2-geschossigen Gebäudeflügel mit einem ausgebauten, zur Mühlenstraße geneigtem Dachgeschoss und leitet so über in die vorhandene Gebäudestruktur der Mühlenstraße. Mit dem prägnanten Kopfbau an der Kreuzung Neustraße/Mühlenstraße wird ein neuer zeichnerhafter Eingang in die Stadt als auch zur gesundheitlichen Versorgung geschaffen. Die vorhandene Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge und für die technischen Einrichtungen im rückwertigen Hofbereich bleibt erhalten.

Grundvoraussetzung zur Umsetzung des oben genannten Projekts ist die Ausweitung der vorhandenen Parkplatzsituation in unmittelbarer und damit direkter Nähe zum geplanten Bauvorhaben bis Ende 2016, wofür wir die Unterstützung von Seiten der Stadt Lüdinghausen erbitten. Nur dadurch ist eine Erreichbarkeit der Einheiten für das Hauptklientel der Besucher mit eingeschränkter Gehfähigkeit, Behinderte und Senioren und ein funktionierender Betrieb gewährleistet, daneben trägt die Vorhaltung von erweitertem Parkraum in diesem Bereich zur Attraktivitätssteigerung und Belebung des Standortes Lüdinghausen insgesamt bei. Ergänzend anmerken möchten wir, dass der derzeitige Standort des Parkplatzes für die Patienten und Besucher von Krankenhaus, Rehaklinik und Altenwohnhaus im südlichen Grundstücksbereich des Krankenhauses, aufgrund der Entfernung zum geplanten Bauvorhaben, keinesfalls für eine Ausweitung von Parkraum in Frage kommt.

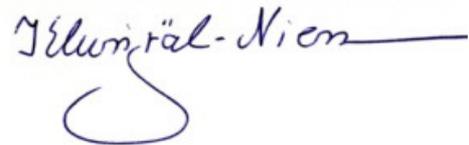
Die Realisierung des oben Projektes ist nur durch die Unterstützung seitens der politisch Verantwortlichen bei der Schaffung von zusätzlichem Parkraum möglich. Sollte eine Fertigstellung von Parkplätzen bis Ende 2016 aufgrund des Zeitrahmens nicht möglich sein, bitten wir die Stadt Lüdinghausen Alternativstandorte zu prüfen und somit dennoch auch für einen Übergangszeitraum Parkraum in unmittelbarer Nähe zu schaffen.

Sehr geehrter Herr Borgmann, wir bitten die Stadt Lüdinghausen um Unterstützung für dieses für die Stadt und die Region bedeutsame Bauprojekt mit den dazugehörigen Parkplätzen und würden Ihnen gerne, gemeinsam mit Herrn Franz-Bernhard Tenberge als Investor, sowie mit Herrn Ansgar Huster als Architekten, die Planungen vorstellen und Ihre Fragen dazu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink that reads "Deitmer".

Dr. Jan Deitmer  
Geschäftsführer

A handwritten signature in blue ink that reads "Kleingräber-Niermann".

Monika Kleingräber-Niermann  
Sprecherin des Direktoriums